

ACADEMIA BALTICA

PROGRAMM

Freitag, 20. Februar 2026

ab 14.00 Anreise

15.30 Kaffee, Tee und Kuchen

18.00 Abendessen

19.00 **Begrüßung und Einführung**

Dr. Christian Pletzing, Academia Baltica,
und Dieter Kleiber, VFFOW

19.15 **Juden in Ost- und Westpreußen.
Quellen und Forschungsmöglichkeiten**

Gelwine und Klaus Ropelius, Berlin

anschl. Nach(t)gespräche in der Seebär

Samstag, 21. Februar 2026

ab 7.30 Frühstück

9.00 **Verwandt mit Kopernikus? Was uns
Mitochondrien und Y-Chromosome in der
DNA-Genealogie verraten können**

Dr. Gerhard Burau, Frankfurt am Main

10.30 Kaffee-/Teepause, Erfrischungen

11.00 **Eine genealogische Datenreise durch die
Grundbücher Ostpreußens**

Clemens Draschba, Hude

12.30 Mittagessen

14.30 **Arbeitsgruppen / Erfahrungsaustausch**

- Wie beginne ich mit der Familienforschung?
(Dr. Christian Pletzing)
- Die Datenbanken des VFFOW
(Peter Jotzo, Sylvia Klingner und
Dr. Ernst Weichbrodt)
- DNA-Genealogie (Dr. Gerhard Burau)

- Individuelle Einzelrecherchen in der Daten-
bank der Grundbesitzer Ostpreußens /
Das „Geschichtliche Ortsverzeichnis“ GOV
als Quelle für Ortsdaten in genealogischen
Projekten (Clemens Draschba)
- Regionale und thematische
Forschungsthemen

16.00 Kaffee, Tee und Kuchen

16.30 **Fortsetzung der Arbeitsgruppen**

18.00 Abendessen

19.00 **Getrennte Wege? Warum die Provinz
Westpreußen 1878 wiedergegründet
wurde**

Dr. Christian Pletzing, Sankelmark

anschl. Nach(t)gespräche in der Seebär

Sonntag, 22. Februar 2026

ab 7.30 Frühstück

9.00 **Bernstein, Pußen und Prästationstabellen.
Familienforschung im Samland**

Viktor Haupt, Berlin

10.30 Kaffee-/Teepause, Erfrischungen

11.00 **Die bewegte Geschichte der Mennoniten
im nördlichen Ostpreußen**

Erwin Wittenberg, Köln

12.30 Mittagessen, anschließend Abreise

Programmänderungen vorbehalten

REFERENTINNEN / REFERENTEN

Dr. Gerhard Burau, Jahrgang 1973, ist Physiker und Koordinator eines strukturierten Promotionsprogramms in der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren. Das Hobby der Familiengeschichtsforschung mit Schwerpunkten in Pommern, Ost- und Westpreußen fasziniert ihn bereits seit seiner Jugend - ebenso wie Bezüge zur Orts-, Regional- und Weltgeschichte.

Clemens Draschba, Jahrgang 1965, arbeitet als Technologiekoordinator mit modernen IT-Konzepten im Bereich der industriellen Digitalisierung. Neben seiner Familienforschung im südöstlichen Masurien ist er einer der Betreiber des „Allensteiner Indexierungsprojektes“.

Viktor Haupt, geboren 1959 in Ostholstein, in Berlin freiberuflich tätig im Bereich Buchhaltung und Steuern, forscht seit über 20 Jahren in allen erreichbaren Archiven nach seinen Vorfahren (hauptsächlich aus dem Samland und den Kreisen Pr. Eylau, Bartenstein, Gerdauen) und kann auf über 500 Jahre Familiengeschichte in Ostpreußen zurückblicken.

Dr. Christian Pletzing, Jahrgang 1969, ist Historiker und seit 2004 Leiter der Academia Baltica. Schon als Jugendlicher hat er die Geschichte seiner westpreußischen Vorfahren erforscht.

Gelwine Ropelius, Dipl.-Math., 1942 in Berlin geboren, befasst sich seit 1989 zusammen mit ihrem Mann mit den jüdischen Zweigen der Familie in Ost- und Westpreußen und Berlin.

Klaus Ropelius, 1942 in Berlin geboren, hat als Dipl.-Ing. in der Maschinenbauindustrie gearbeitet. Seit den 1980er Jahren erforscht er die Geschichte seiner Familie, vor allem in Westpreußen und Schlesien.

Erwin Wittenberg, Jahrgang 1946, war Fluglotse und betreibt seit 1992 Familienforschung im nördlichen Ostpreußen. Schwerpunkte sind der Kreis Tilsit-Ragnit, das Memelland und der Kreis Elchniederung - Regionen, die er auch mit dem Rad erkundet hat. Sein besonderes Interesse gilt der Mennonitengemeinde im nördlichen Ostpreußen.